



Z'hiuf!

Das Notfallhandbuch
für Pfadileiter
der Pfadi Falkenstein Köniz

Stand Frühling 2017
Abteilungsleitung Pfadi Falkenstein Köniz

Dieses Heft gehört

.....

Pfadiname/Name Einheit

Play nid allei!



Notfall, was nun?

Mittel- bis schwerer Unfall (Feuer, Stürze, Verkehrsunfälle)

1. Nach dem Ampelsystem vorgehen



Schauen

- Situation überblicken!
- Was ist geschehen?
- Wer ist beteiligt?
- Wer ist betroffen?



Denken

- Gefahren erkennen!
- Gefahr für Unfallopfer?
- Gefahr für Helfende?
- Gefahr für andere Personen?



Handeln

- Alarmieren!!!
- Für Sicherheit sorgen
- Nothilfe leisten

2. Alarm schlagen

Wer?	Name des Melders
Was?	Art des Unfalls
Wann?	Zeitpunkt des Unfalls
Wo?	Ort des Unfalls
Wie viele?	Anzahl Patienten, Art der Verletzung
Weiteres?	Bahnübergang, Benzin, Sprengkörper, etc.

Notfallnummern:

Ambulanz	144
REGA	1414
Polizei	117
allg. Notruf	112
Feuerwehr	118
Toxikologie	145

3. Unbeteiligte in Sicherheit bringen und betreuen (keine Gaffer)

Kinder und Jugendliche betreuen und beschäftigen.

Schauen, dass keine Fotos gemacht werden und keine Informationen durch die Kinder via SMS oder Social-Media verbreitet werden.

4. (wenn nötig) Erste Hilfe leisten:

Airway - Atemwege freimachen

Breathing - Beatmung

Circulation - Zirkulation / Compression

(Defibrillation)

- Bei einem bewusstlosen, atmenden Patienten ist, sofern nicht Verdacht auf Rückverletzungen besteht (z. B. nach Stürzen oder Verkehrsunfällen), die Seitenlage zu erstellen.
- Mit Erster Hilfe und häufiger Kontrolle des Zustandes des Patienten weiterfahren, bis Hilfskräfte eintreffen!

Play nid allei!



5. Sobald Rettungskräfte vor Ort und sich die Lage entschärft:

- Information Abteilungsleitung.
- Gegebenfalls Information BAD-NEWS der Pfadi Kanton Bern (in Absprache mit der Abteilungsleitung).
- Eltern des betroffenen Kindes informieren.
- Die beiden ersten Instanzen entscheiden, wie und wann die Eltern der anderen Kindern informiert werden.
- Keine Informationen an die Presse oder andere nicht involvierte Personen!!!

Leichte Verletzung (Schnittverletzungen, Brüche, Ohnmacht)

1. Sofortversorgung aus Notfallapotheke (evtl. auch Druckverband)
2. Leitungsteam aufteilen: Unbeteiligte entfernen und weiter beschäftigen
3. Gegebenfalls Selbsttransport in Spital oder zu Arzt (gem. Rek-Bericht)
4. Information an die Abteilungsleitung (auch bei Bagatellen!)
5. (wenn von der Abteilungsleitung erwünscht) Information der Eltern
6. Beobachtung der verletzten Person

Hochwasser, Sturm oder andere Naturkatastrophe

1. Kinder an vereinbartem Ort treffen und Vollständigkeit überprüfen
2. Evakuierung zu einer sicheren Stelle.
3. Keine Rettung von Materialien und Gepäck, wenn Lage kritisch ist!
4. Abteilungsleitung informieren. Diese übernimmt die Information der Eltern.
5. Alternativprogramm (oder Lagerabbruch)

Heimweh

- **Heimweh ernst nehmen!** Ursachen ergründen: zum ersten Mal von zu Hause weg, Streitereien, keine Freunde, Kontakt mit Eltern, usw.
- **Heimweh vorbeugen!** Indem man Augen und Ohren offen hält, aussenstehende Kinder unauffällig in Lagerprogramm integrieren, Programm bieten.
- **Falsche Reaktionen:** Kind zu stark „bemuttern“, trösten, von anderen Kindern und vom Programm isolieren. Dem Kind sofort nachgeben und die Eltern anrufen sollte vermieden werden. Bitte keine Täfelchen etc. als Placebo abgeben.
- **Richtige Reaktionen:** Kinder ablenken, sie stark ins Programm mit einbeziehen, „Verantwortung“ übertragen („Du darfst die Laterne tragen.“), „Gränni-Teddy“ o. Ä., aber aufpassen, dass genügend Zeit und Aufmerksamkeit der restlichen Gruppe entgegengebracht werden kann, sonst verlagert sich das Problem einfach.
- **Ausnahmen:** Wenn nichts mehr geht und das Kind absolut nach Hause möchte, wenn alles zureden, alle Vorschläge, Einfälle und Lösungsmöglichkeiten nicht mehr „ankommen“, dann bleibt nur noch ein Anruf bei den Eltern übrig. Auch das kam schon vor und bleibt hoffentlich eine seltene Ausnahme.
Wenn es jedoch irgendwie möglich ist, dann ist ein Telefonat mit den Eltern, ohne dass der Lagerteilnehmer dies mitbekommt, oft ratsam um abzuklären, wie die Eltern zum Heimweh stehen.

Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Ambulanz	144
REGA	1414
Allgemeiner Notruf	112
Toxikologie Zürich	145
BADNEWS Pfadi Kt. Bern	0800 22 36 39

Abteilungsleitung:

- Kondor	079 721 53 39
- Ozelot	078 894 34 20
- Faluna	078 925 84 99

Eigene Nummern:

(z.B. Spital der Region, Ärzte, Helfer, Köche....)



Hygiene-Vorschriften

- Trinkwasser nur aus verlässlicher Quelle (Keine alten Gartenschläuche!)
- Bei Unsicherheit Wasser immer abkochen (Küche!!!).
- Nicht alle aus einem Topf ab derselben Schöpfkelle trinken.
- Kontrolle der Abwaschgruppen, Geschirr muss sauber sein.
- Keine Essensreste rumliegen lassen.
- Esswaren gut von Werkzeugen und Non-Food trennen.
- Fleisch, Fisch und Geflügel gut kühlen (mit Bauer abklären!) und schnell verbrauchen. Poulet wenn möglich vorkochen (bleibt länger haltbar).
- Latrine (Knarki) mindestens 100m vom Lagerplatz und Küche weg errichten (Windrichtung beachten), genügend tief ausstechen und regelmässig mit Asche aus der Feuerstelle bedecken.
- Hände-Desinfektionsmittel bei Knarki aufstellen und dessen Benützung kontrollieren.
- Waschstelle einplanen.
- Mundhygiene fördern und auch kontrollieren (evtl. Zahnpasta-Bar o. Ä. einplanen).
- Nach Kontakt mit kranken Kindern Hände waschen und desinfizieren.
- Falls genügend Platz, kranke Kinder isolieren (Krankenzelt/-zimmer einrichten).
- Sanitäre Anlagen (v.a. in Hauslagern), nachdem sie von einem kranken Kind benutzt wurden, reinigen und desinfizieren.

Eigene Vorschriften (innerhalb Leitungsteam):

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Zecken-Merkblatt

Zecken gibt es überall, auch dort wo kein Risikogebiet ist. Zecken bevorzugen Waldränder, Lichtungen, feuchte Wälder aber auch hohes Gras in Waldes-Nähe. Entgegen vielen Gerüchten befinden sich Zecken nie höher als 1 Meter über Boden. Sie fallen auch nicht auf ihre Opfer, sondern halten sich lediglich daran fest. Eine Zecke sucht sich ihre Stichstelle ca. 2 Stunden aus. Eine rasche Kontrolle lohnt sich demnach.

Regeln:

- Wenn möglich sollte auf kurze Kleidung in Wäldern verzichtet werden
- Besonders beliebte Zecken-Stellen für Pausen oder Hike vermeiden
- Regelmässige Kontrolle (max. 10 Stunden nach Aufenthalt in Natur)
- Zecken richtig entfernen (siehe weiter unten)

Krankheiten

Eine Zecke kann folgende Krankheitserreger in sich tragen:

FSME (Frühsommermeningoenzephalitis)

Die Übertragung dieser Krankheit erfolgt direkt nach dem Stich. Eine FSME-Infektion kann zu einer Gehirnhautentzündung führen, welche bleibende Schäden verursachen kann. Gegen diese Krankheit gibt es einen Impfstoff. Eine Impfung ist zu empfehlen.

Borreliose

Borrelien sind Bakterien und diese werden durch die Zecken erst nach ca. 10 Stunden nach dem Stich ausgesondert, da sich diese im Darm und nicht wie die FSME-Viren im Speichel befinden. Sollte eine Zecke innert dieser Zeit entfernt werden, kann das Risiko einer Infektion massiv verringert werden. Bei einer Borrelien-Infektion kann an der Einstichstelle eine Wanderrötung entstehen. Jedoch tritt diese nur in ca. 30 % der Fälle ein. Weitere Anzeichen für eine Infektion sind grippe-ähnliche Symptome (Fieber, Gliederschmerzen, Müdigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten). In diesen Fällen ist immer ein Arzt aufzusuchen und die Abteilungsleitung zu informieren.

Entfernen der Zecke:

Eine Zecke sollte möglichst mit einer Pinzette am Schild (Kopf, dort wo die Beine sind) gefasst werden und ohne Drehen und ohne Druck auf den Beutel auszuüben, herausgezogen werden.

Entfernungsmethoden wie Alkohol, Wachs, Benzin etc. sind gefährlich, weil sie die Zecke zum sofortigen Austausch von möglichen Bakterien reizen.

Die Stichstelle muss danach mit Filzstift gekennzeichnet und überwacht werden. Zudem sollte Zeit, Ort und Kind in diesem Heft vermerkt werden, wenn Rücksprachen nötig wären.



Notfallapotheke – Was gehört rein?!

Medikamente

Dafalgan (Tablette à 500 mg oder Pulver-Sachets à 250mg zum auflösen)
Carbolevure
Motilium
Lemocin oder Mebucaïne Lutschtabletten

Crèmes und Salben

Voltaren Emulgel
Desinfizierende Wundheilsalbe (Vita-Merfen oder Bepanthen plus)
Fenistilgel
Parapic
Sonnencrème
Aprés-Soleil-Crème

Sonstiges

Traubenzucker
Isostar Brausetabs
Insektenschutz (AntiBrumm forte)
Schiere
Spitze Pinzette
Zeckenpinzette
Händedesinfektionsmittel
Latexhandschuhe
Fieberthermometer

Wundversorgung

Desinfektionsmittel (Merfen Spray, Betadine o.Ä.)
Pflaster in div. Grössen
Verbandsmaterial
Tape (Verbandsklebeband)
Kompressen (z.B. Derma Plast Telfa)

Wenn der Fall eintritt, dass nicht innert einigen Stunden nach Verabreichung eines Medikamentes eine Besserung eintritt, sollte IMMER die Meinung einer Fachperson (Arzt, Apotheker) eingeholt werden!

Situationen mit Durchfall/Erbrechen, welche über einen Tag andauern sollten immer zu einem Arztbesuch führen, dem Kind und auch den anderen TN zu liebe!



Notfallapotheke - Was für was?!

Sonnenschutz

Sonnencrème, Sonnenhut, Sonnenbrille, Schatten, genügend trinken.

Insektenschutz

Anti Brumm Spray oder ähnliches und schützende Kleidung (v.a. bei Geländespielen in Zeckengebieten: lange Hosen und Ärmel tragen!)

Durchfall (>3 flüssige Stuhlgänge pro Tag)

- leicht: Carbolevure 2x1 Tablette pro Tag
- mittel/schwer: zum Arzt gehen

Erbrechen, Übelkeit

Motilium lingual 3x1 Tablette pro Tag, Tablette unter der Zunge zergehen lassen.

Fieber, Schmerzen

Panadol oder Dafalgan 500 mg bis zu 3x1 Tabletten pro Tag, oder Dafalgan Sachets à 250 mg zum auflösen im Wasser.

Sportverletzungen (Verstauchungen, Quetschungen...)

Stelle mit Perskindol oder Volataren Emulgel einreiben, bei schweren Verletzungen zum Arzt gehen.

Insektenstiche

- leicht Fenistil Gel, Parapic oder ähnliches
- mittel/schwer zum Arzt gehen.

Hitzeschlag/Sonnenstich

Das Kind an eine kühle schattige Stelle bringen, Kopf kühlen, evtl. Eis in Nacken und unter Achseln, isotonische (z.B. Isostar) oder salzige Getränke zum trinken geben. Bei drohender Ohnmacht oder Bewusstseinsverlust das Kind in eine Schocklagerung bringen (Beine stabil hochlagern) und sofort einen Arzt anrufen.

Halsweh

Lemocin, Mebucaïne Lutschtabletten oder ähnliches.

Sonnenbrand

Kühlen, Après-Soleil Crème, bei nächster Sonneneinwirkung betroffene Stelle bedecken.

Allergien/Heuschnupfen

Die meisten Kinder wissen, wenn sie allergisch sind und haben entsprechende Tabletten dabei. Falls es aber zu einer unbekanntem Allergie kommen sollte, ist ein Arztbesuch angebracht. Zeichen sind unter anderem: Hautrötungen an Kontaktstellen, Atemnot, asthmaartiges Husten, rote Augen, laufende Nase, Niesen...

Kleine Schürfwunden

Bepanthen plus Crème und mit Pflaster abdecken.

Play nid allei!



Wichtige Ereignisse/Vorfälle

Kind	Datum	Was/Wo (z.B. Zeckenstich, Erbrechen, Schnitt in Finger...)	Zuständig



Kind	Datum	Was (z.B. Zeckenstich, Erbrechen, Schnitt in Finger...)	Zuständig



Notizen

A series of horizontal dotted lines for taking notes.



Wir wünschen euch tolle Lager!

Kondor, Ozelot und Faluna